



VEREINSSTATUTEN Österreichischer Gebrauchshundesport – Verband

Ortsgruppe 425 - ÖGV Working Dog Tarrenz Tiroler-Oberland

Abkürzungen:

FCI - Federation Cynologique Internationale

BSO - Bundessportorganisation

ÖKV - Österreichischer Kynologen Verband

ÖGV - Österreichischer Gebrauchshundesport - Verband

DHV - Delegierten-Hauptversammlung

LV - Landesverband

VK - Verbandskörperschaft

OG - Ortsgruppe

Präambel:

§ 1 Name, Sitz, Wirkungsbereich und Zusammensetzung des Vereines

(1) Der Verein führt den Namen "Österreichischer Gebrauchshundesport –Verband.

(2) **ÖGV Working Dog Tarrenz Tiroler Oberland**" und hat seinen Sitz in

(3) A - 6460 Imst, Lassing 65

(2) Der ÖGV ist Verbandskörperschaft des Österreichischen Kynologen Verbandes und gehört der FCI an. Er anerkennt als solche die Satzungen und Beschlüsse des Vorstandes und der Generalversammlung des ÖKV.

(3) Der Wirkungsbereich des ÖGV erstreckt sich über das ganze österreichische Bundesgebiet.

(4) Der ÖGV besteht aus Ortsgruppen und Verbandskörperschaften. Diese bestehen aus

natürlichen und juristischen Personen (Einzelmitgliedern). Jede Ortsgruppe bildet einen Verein und ist damit juristische Person.

(5) Ortsgruppen sowie Verbandskörperschaften können Sportsektionen bilden.

(6) Die Ortsgruppen sowie die Verbandskörperschaften eines Bundeslandes schließen sich zu Arbeitsgemeinschaften (Landesverbände) zusammen, welchen keine Rechtspersönlichkeit und kein Vereinscharakter zukommt.

(7) So ferne in der Bundessportorganisation (BSO) eine im Einflussbereich des ÖKV stehende Hundesportorganisation besteht, sind alle Ortsgruppen verpflichtet, dieser Hundesportorganisation anzugehören.

§ 2 Zweck des Vereines

Der ÖGV/OG-Working Dog Tarrenz Tiroler Oberland, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn ausgerichtet ist, dient

nachstehend gemeinnützigen Zwecken gemäß §§ 34ff BAO, die der Förderung des Gemeinwohls der Allgemeinheit dienen:

1. die Förderung der sportlichen Betätigung mit oder ohne Hund zur Verbesserung des gesundheitlichen Wohlbefindens sowie die Vertiefung der Mensch-Tier-Beziehung im Zuge der Ausübung des Hundesports;
2. die Förderung der Tierzucht und die Verbreitung des Hundesports im Allgemeinen;
3. Tierschutz und Unterstützung hilfsbedürftiger Personen durch ausgebildete Sport-, Begleit-, Rettungs- sowie Arbeitshunde;
4. die Wahrung der sportlichen und kynologischen Interessen gegenüber der Öffentlichkeit und den Behörden;
5. Koordination der Zielsetzungen von Ortsgruppen sowie Verbandskörperschaften mit sportlichen und kynologischen Interessen;
6. Förderung kynologischen Inhalts:

- a) die Förderung der Leistungsfähigkeit und Gebrauchsfähigkeit sowie Ausbildung von Hunden aller Rassen mit oder ohne Abstammungsnachweis unter besonderer Berücksichtigung der Ausbildung von Sport-, Begleit-, Rettungs- sowie Arbeitshunden,
- b) die Förderung des Zusammenwirkens aller Aktiven an der Ausbildung, dem Einsatz und der Verwendung von Gebrauchshunden, interessierten und arbeitenden Personen,
- c) die Beratung in kynologischen Anliegen.

§ 3 Tätigkeiten zur Erreichung dieses Zwecks – Ideelle Mittel

Der Vereinszweck soll insbesondere durch nachstehende Tätigkeiten erreicht werden:

- (1) Ausbildungskurse für Mensch und Hund
- (2) Abhaltung von hundesportlichen Wettkämpfen mit oder ohne Hund, Leistungsprüfungen und Vorführungen.
- (3) Organisation und Durchführung von nationalen und internationalen Hundesport Veranstaltungen.
- (4) Abhaltung von Hundeführer- und Ausbildungskursen sowie Lehrgängen für Trainer und Kursleiter.
- (5) Beratung bei sportlicher Betätigung zur Förderung und Erhaltung körperlicher Fitness;
- (6) Mitgliederberatung bei der Anschaffung von Hunden;
- (7) Durchführung diverser Versammlungen für Mitglieder;
- (8) Ehrung verdienstvoller Mitglieder;
- (9) Werbung in der Öffentlichkeit für jede sportliche Betätigung, Hundeschulung sowie Hundeausstellungen;
- (10) Errichtung und Betrieb von Sportstätten sowie Schulungseinrichtungen;
- (11) Vereinsbezogene Öffentlichkeitsarbeit.

§ 4 Aufbringung der finanziellen Mittel – Materielle Mittel

(1) Die erforderlichen finanziellen Mittel werden insbesondere aufgebracht durch:

a) Mitgliedsbeiträge

b) Erträge von Vereinsveranstaltungen

c) Erträge aus dem Betrieb einer Kantine ohne Gewinnerzielungsabsicht

d) den Ertrag kynologischer Veranstaltungen,

e) Förderungsmittel, Schenkungen, Erbschaften, Vermächtnisse und sonstige Zuwendungen,

f) Subventionen und sonstige Beihilfen öffentlicher sowie privater Institutionen,

f) Geld- und Sachspenden, Stifter,

g) Erteilung von Unterricht, Abhaltung von Kursen und Vorträgen,

(2) Das Vermögen darf nur zu satzungsmäßigen Zwecken und streng nach dem Prinzip der Gemeinnützigkeit zur Förderung des Gemeinwohls der Allgemeinheit gemäß §§ 34 ff BAO verwendet werden.

(3) Mitglieder einer Ortsgruppe haben keinerlei Anspruch auf das Vermögen des

ÖGV OG 425 Working Dog Tarrenz Tiroler Oberland, auch dann nicht, wenn sie aus dem Verein - aus welchen

Gründen immer - ausscheiden.

§ 5 Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr des ÖGV/OG-Working Dog Tarrenz Tiroler Oberland beginnt mit dem 1. Jänner und endet mit

dem 31. Dezember (Kalenderjahr).

§ 6 Mitglieder allgemein

(1) Mitgliedschaft der Ortsgruppen und Verbandskörperschaften

Die Mitglieder des Österreichischen Gebrauchshundesport - Verband sind Ortsgruppen

oder Verbandskörperschaften. Eine unmittelbare Mitgliedschaft einer Einzelperson beim ÖGV im Gesamtverband ist nicht möglich.

(2) Arten der Mitgliedschaft in der OG

a) Ordentliches Mitglied kann jede mündige Person und jede juristische Person (vertreten durch ihre Organe) werden. Minderjährige werden durch den gesetzlichen Vertreter vertreten. Das ordentliche Mitglied hat alle Rechte und Pflichten. Eine juristische Person vertritt als Mitglied in der Vollversammlung eine Stimme.

b) Anschlussmitglieder können enge Angehörige eines ordentlichen Mitglieds werden.

c) Gastmitglied kann eine Person werden, die eine ordentliche Mitgliedschaft anstrebt.

Die Gastmitgliedschaft beginnt mit dem Tag des Beitritts und kann sowohl durch das Gastmitglied als auch durch die Ortsgruppen-Leitung bis zum darauffolgenden 31.

Dezember durch nachweislich zur Kenntnis gebrachte, einseitige Willenserklärung

beendet werden. Wird die Gastmitgliedschaft durch keine derartige Erklärung beendet, geht sie ab dem auf den Beitritt folgenden

1. Jänner automatisch in eine ordentliche Mitgliedschaft über. Im Zeitraum der Gastmitgliedschaft sind die Mitglieder antragsberechtigt, aber nicht wahl- und stimmberechtigt.

d) Ehrenobmann oder Ehrenmitglied - wird von der Ortsgruppen- oder Verbandskörperschafts-Vollversammlung ernannt.

(3) Stifter und Förderer

a) Stifter des Vereins können Personen werden, die mehrmals einen wesentlichen Beitrag in Form von Geld oder Sachwert leisten.

b) Förderer des Vereins können alle physischen Personen sein, die besonderes Interesse an der Erfüllung des Vereinszweckes haben, sowie Vereine, Verbände, Organisationen, Firmen und Betriebe, die dem Verein zur Erreichung seines Zweckes

Unterstützung gewähren. Förderer haben ein Antragsrecht, aber weder ein Stimmrecht noch ein aktives oder passives Wahlrecht.

§ 7 Erwerb der Mitgliedschaft in der Ortsgruppe

(1) Ansuchen um Aufnahme in die Ortsgruppe sind vom Bewerber schriftlich unter genauer Angabe von Anschrift, Geburtsdatum und Hundedaten (insbesondere Chip- und Versicherungsnummer) an die Ortsgruppen-Leitung zu richten (Beitrittserklärung). Dem Mitgliedsbewerber ist auf Wunsch eine Satzung auszufolgen.

(2) Über die Aufnahme entscheidet die Ortsgruppen-Leitung.

(3) Das Ansuchen um Aufnahme kann ohne Angabe von Gründen von der Ortsgruppenleitung abgewiesen werden. Gegen die Abweisung ist kein Rechtsmittel zulässig.

(4) Die von der Ortsgruppen-Leitung aufgenommenen Mitglieder können im offiziellen Vereinsorgan veröffentlicht werden.

(5) Der Eintritt eines von einer Ortsgruppe oder Verbandskörperschaft des ÖGV ausgeschlossenen Mitgliedes in eine andere Ortsgruppe oder Verbandskörperschaft des ÖGV ist an die Zustimmung des Vorstandes gebunden.

(6) Die Höhe des jährlichen Mitgliedsbeitrages und der Einschreibgebühr wird jährlich durch die Ortsgruppen-Vollversammlung festgesetzt.

Der Mitgliedsbeitrag ist bis 31.3. (einlangend) des Geschäftsjahres einzubezahlen.

(7) Die Kosten für das offizielle Vereinsorgan sind von der Ortsgruppe oder der Verbandskörperschaft direkt mit dem Herausgeber zu verrechnen.

§ 8 Rechte der Mitglieder

(1) Die Ehrenmitglieder, die ordentlichen Mitglieder und die Anschlussmitglieder sind in der Ortsgruppe antrags-, stimm- und wahlberechtigt. Die Gastmitglieder sind lediglich antragsberechtigt, aber nicht stimm- und wahlberechtigt.

(2) Sämtliche Mitglieder sind berechtigt, Unterstützung und Förderung in ihren kynologischen und fachlichen Bestrebungen zu verlangen, eine vorhandene Vereinsbücherei zu benützen, die Vereinszeitung zu beziehen, die Ausbildungsplätze, Kurse oder Schulungen nach den jeweiligen Einzelbestimmungen zu besuchen und an Veranstaltungen teilzunehmen.

(3) Alle Mitglieder sind berechtigt, die Einrichtungen des Vereines nach den jeweiligen Einzelbestimmungen in Anspruch zu nehmen.

§ 9 Pflichten der Mitglieder

(1) Sämtliche Mitglieder anerkennen durch ihren Beitritt die Statuten der Ortsgruppe. Sie sind verpflichtet, die Vereinsinteressen zu vertreten und den satzungsmäßigen Mitgliedsbeitrag bis 31.03. zu entrichten.

(2) Die Mitglieder einer Ortsgruppe oder Verbandskörperschaft sollen ihre Hunde grundsätzlich bei den vom Verband durchgeführten Veranstaltungen prüfen lassen und sind verpflichtet, die Hunde in das Sportregister des ÖGV nach den hierfür bestehenden Bestimmungen eintragen zu lassen und sämtliche Verbandsveranstaltungen nach besten Kräften zu unterstützen.

(3) Die Mitglieder einer Ortsgruppe sind verpflichtet, den Anweisungen und Beschlüssen der Ortsgruppenleitungen Folge zu leisten. Besteht der begründete Verdacht, dass ein Mitglied der Ortsgruppe einen die Interessen des ÖGV betreffenden Verwaltung und/oder strafrechtlich relevanten Sachverhalt gesetzt hat (z.B. Veruntreuung oder Unterschlagung von Vereinsgeldern), so ist die Ortsgruppenleitung gegenüber dem ÖGV-Vorstand zur Auskunftserteilung und Klärung des Sachverhaltes verpflichtet.

§10 Datenschutz

(1) Jedes Mitglied gibt durch den Beitritt seine Zustimmung, dass seine personenbezogenen Daten, die nachstehend konkret angeführt werden, mittels

Datenverarbeitung erfasst und innerhalb der Ortsgruppe (VK), des Landesverbandes und des ÖGV zu Zwecken des Vereines verarbeitet und weitergegeben werden können.

Es handelt sich dabei um folgende Daten: Name, Geburtsdatum, Beruf, Anschrift, Funktion im Verein und im LV bzw. ÖGV, Ausbildung, sportliche Erfolge.

Durch Beitritt zu einer Ortsgruppe oder Verbandskörperschaft erteilt das jeweilige Mitglied seine ausdrückliche Zustimmung, dass obige Daten an den ÖGV als Gesamtverband weitergegeben und für Vereinszwecke verarbeitet werden können. Eine sonstige Weitergabe und/oder Verarbeitung oben bezeichneter Daten bedarf der ausdrücklichen Zustimmung des betroffenen Mitgliedes.

(2) Im Übrigen gelten die gesetzlichen Bestimmungen über den Datenschutz.

§ 11 Erlöschen der Mitgliedschaft

Die Mitgliedschaft erlischt durch

1. Tod,
2. freiwilligen Austritt:

Der freiwillige Austritt erfolgt durch schriftliche Verständigung an die Ortsgruppen Leitung. Bereits für das laufende Jahr bezahlte Mitgliedsbeiträge werden dem Mitglied

nicht rückerstattet und verbleiben in der OG. Erfolgt eine Austrittserklärung nach dem

1.12. eines Jahres, ist der Mitgliedsbeitrag auch noch für das nachfolgende

Geschäftsjahr zu bezahlen. Ein wirksam erklärter Austritt bringt ein anhängiges

Ausschlussverfahren zur Einstellung. Wieder- oder Neueintritt (auch in eine andere

Ortsgruppe) lässt das Ausschlussverfahren wieder aufleben.

3. Streichung von der Mitgliederliste:

Die Streichung von der Mitgliederliste erfolgt bei Nichtzahlung des Mitgliedsbeitrages

nach Mahnung mittels eingeschriebenen Briefes durch Beschluss der Ortsgruppen Leitung oder Verbandskörperschaft, wenn das betroffene Mitglied mit der Zahlung des

Mitgliedsbeitrages im Rückstand geblieben ist. Im ersten Kalenderjahr der Mitgliedschaft ist eine Streichung nicht möglich, sondern nur eine Kündigung per 31.12 des laufenden Jahres. Die Streichung erfolgt ohne vorherige Verständigung des Mitgliedes und beeinflusst nicht die Eintreibung des ausständigen Mitgliedsbeitrages, auch auf gerichtlichem Wege. Gegen die Streichung von der Mitgliederliste ist kein Rechtsmittel zulässig.

4. Einseitige Erklärung des Mitglieds oder der Ortsgruppen-Leitung (Gastmitgliedschaft):

Eine Gastmitgliedschaft kann sowohl durch das Mitglied als auch durch die Ortsgruppe bis zu dem, auf den Beitritt folgenden 31.12. durch nachweislich zur Kenntnis gebrachte, einseitige schriftliche Erklärung beendet werden.

5. Ausschluss aus der Ortsgruppe oder Verbandskörperschaft,

6. Auflösung der Ortsgruppe oder Verbandskörperschaft.

§ 12 Die Vollversammlung der Ortsgruppe (OG)

(1) Die ordentliche Ortsgruppen-Vollversammlung ist jährlich bis spätestens 15.März durchzuführen. Stimmvollmachten sind unzulässig.

(2) Der Obmann der Ortsgruppe hat die Vollversammlung unter schriftlicher Mitteilung an die LV-Leitung und den Vorstand mindestens 4 Wochen vor Durchführung der Ortsgruppen-Vollversammlung einzuberufen. Die Mitglieder der LV-Leitung und des Vorstandes dürfen an der Ortsgruppen-Vollversammlung teilnehmen.

(3) Außerordentliche Vollversammlungen können von der Ortsgruppen-Leitung nach Bedarf einberufen werden:

a) auf Beschluss der Ortsgruppen-Leitung oder der ordentlichen Ortsgruppen Vollversammlung, oder

b) bei schriftlichem Antrag von mindestens einem Zehntel der Mitglieder, oder

c) auf Verlangen oder Beschluss der Rechnungsprüfer.

Nach Funktionsunfähigkeit der Ortsgruppen-Leitung kann der von der Delegierten Hauptversammlung gewählte Vorstand des ÖGV eine außerordentliche

Vollversammlung der Ortsgruppe/Verbandskörperschaft einberufen.

Die Einberufung einer außerordentlichen Vollversammlung hat unter denselben Bedingungen wie jene der ordentlichen Vollversammlung schriftlich und innerhalb von 4 Wochen nach Einlangen des Antrags zu erfolgen.

(4) Die ordentliche und die außerordentliche Vollversammlung sind beschlussfähig, wenn mindestens ein Drittel der Ortsgruppen-Mitglieder anwesend ist.

(5) Ist die Ortsgruppen-Vollversammlung zum festgesetzten Termin nicht beschlussfähig, so findet eine Viertelstunde später am selben Ort mit derselben Tagesordnung eine zweite Ortsgruppen-Vollversammlung statt, die ohne Rücksicht auf die Anzahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig ist.

(6) Die Beschlüsse der Ortsgruppen-Vollversammlung werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst, mit Ausnahme der Auflösung oder Satzungsänderungen. Diese bedürfen einer qualifizierten Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen gültigen Stimmen.

(7) Anträge zur Ortsgruppen-Vollversammlung sind mindestens 8 Tage vor dem Termin der Vollversammlung bei der Ortsgruppen-Leitung schriftlich, mittels Telefax oder per Email einzureichen.

(8) Gültige Beschlüsse - ausgenommen solche über einen Antrag auf Einberufung einer außerordentlichen Vollversammlung - können nur zur Tagesordnung gefasst werden.

(9) Die Tagesordnung der Ortsgruppen-Vollversammlung ist dem Arbeitsbehelf des ÖGV zu entnehmen.

(10) Die Wahl der Ortsgruppen-Leitung soll entsprechend der Wahl des Vorstandes durchgeführt werden. Wahlvorschläge sind bis spätestens 21 Tage vor Durchführung der

Ortsgruppen-Vollversammlung schriftlich bei der Ortsgruppen-Leitung einzubringen.

Entscheidend für die Fristberechnung ist der Poststempel.

§ 13 Aufgaben der Vollversammlung

Der Vollversammlung sind folgende Aufgaben vorbehalten:

- a) Beschlussfassung über den Voranschlag;
- b) Entgegennahme und Genehmigung des Rechenschaftsberichtes und des Rechnungsabschlusses unter Einbindung der Rechnungsprüfer.
- c) Wahl und Enthebung der Mitglieder der Ortsgruppen-Leitung und der Rechnungsprüfer
- d) Genehmigung von Rechtsgeschäften zwischen Rechnungsprüfern und Verein;
- e) Entlastung der Ortsgruppen-Leitung
- f) Festsetzung der Höhe der Einschreibgebühr und der Mitgliedsbeiträge für ordentliche und für außerordentliche Mitglieder
- g) Verleihung und Aberkennung der Ehrenmitgliedschaft;
- h) Beschlussfassung über Statutenänderungen und die freiwillige Auflösung des Vereins;
- i) Beratung und Beschlussfassung über sonstige auf der Tagesordnung stehende Fragen.

§ 13 Die Ortsgruppen-Leitung

(1) Die Ortsgruppen-Leitung führt die Geschäfte der Ortsgruppe und ist dem Vorstand verantwortlich; ihre Funktionsperiode beträgt vier Jahre.

(2) Die Ortsgruppen-Leitung besteht zumindest aus

- a) dem Obmann,
- b) dem Kassier und
- c) dem Schriftführer.

- (3) Die Stellvertreter der drei vorgenannten Funktionäre können aus den Mitgliedern der Ortsgruppe gewählt werden und haben ebenfalls sowohl Antrags- als auch Stimmrecht.
- (4) Die Ortsgruppen-leitung beruft eine dem Umfang der Ortsgruppe angepasste Anzahl von Beisitzern. Diese haben lediglich Antrags-, aber kein Stimmrecht.
- (5) Die Ortsgruppen-Leitung verteilt unter sich und den Beisitzern die Geschäfte.
- (6) Der Obmann oder sein Stellvertreter vertritt die Ortsgruppe nach außen, fertigt sämtliche Schriftstücke, beruft die Sitzungen und die Versammlungen ein und führt bei diesen den Vorsitz.
- (7) Die Einberufung zur Leitungssitzung muss jedem Leitungsmitglied schriftlich, per Telefax oder E-Mail 14 Tage vorher oder nachweislich mündlich zur Kenntnis gebracht werden. Eine Übertragung der Rechte eines Leitungsmitgliedes durch Vollmacht ist nicht gestattet. Der Obmann ist berechtigt, bei allen Sitzungen mitzustimmen.
- (8) Der Schriftführer oder sein Stellvertreter hat sämtliche Schriftstücke anzufertigen, die Protokolle zu führen und gegenzeichnet sämtliche wichtige Schriftstücke mit dem Obmann bzw. Vorsitzenden oder seinem Stellvertreter.
- (9) Der Kassier oder sein Stellvertreter verwaltet das Vermögen der Ortsgruppe, zeichnet mit dem Obmann sämtliche die Kassagebarung betreffenden Schriftstücke, hat bei der ordentlichen Vollversammlung, auf Verlangen auch bei einer außerordentlichen Vollversammlung, sowie bei den Leitungssitzungen einen Kassabericht zu erstatten.
- (10) Die Ortsgruppen-Leitung ist beschlussfähig, wenn die Hälfte der Leitungsmitglieder anwesend ist. Die Beschlüsse der Ortsgruppen-Leitung werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst, bei Stimmgleichheit entscheidet der Vorsitzende.
- (11) Die Ortsgruppen-Leitung ist berechtigt, Ortsgruppenmitglieder in die Ortsgruppen Leitung zu kooptieren.
- (12) Die Ortsgruppen-Leitung ist verpflichtet, dem Vorstand jährlich bis spätestens 31.12.

die endgültigen An- und Abmeldungen für den Jahresabschluss bekannt zu geben, sowie die von der letzten Delegierten-Hauptversammlung beschlossene Kopfquote für das laufende Vereinsjahr bis 14 Tage nach der Vorschreibung, jedoch längstens bis 1.3. des Folgejahres zu entrichten.

(13) Die Ortsgruppen-Leitung hat spätestens 1 Monat vor Durchführung der Delegierten Hauptversammlung des ÖGV die Delegierten sowie die Ersatzdelegierten für die Delegierten-Hauptversammlung zu bestimmen und diese namentlich schriftlich, per Telefax oder E-Mail dem Vorstand zu melden.

(14) Die Ortsgruppen-Leitung hat jährlich bis spätestens 31.3. das Protokoll der Ortsgruppen – Vollversammlung an den Vorstand schriftlich zu übermitteln.

(15) Berichtigungen der Mitgliederliste sind dem Vorstand laufend über das ÖGV-Verwaltungsprogramm mitzuteilen.

(16) Wird eine Ortsgruppen-Leitung funktionsunfähig bzw. ist nur mehr ein von der Ortsgruppen-Vollversammlung gewähltes Leitungsmittglied im Amt, ist der von der Delegierten-Hauptversammlung gewählte Vorstand des ÖGV berechtigt, eine außerordentliche Ortsgruppen- Vollversammlung einzuberufen. Bis zur Wahl der neuen Ortsgruppen-Leitung betraut der von der Delegierten-Hauptversammlung gewählte Vorstand des ÖGV-Vereinsmitglieder der betroffenen Ortsgruppe interimistisch mit der Ortsgruppen-Leitung.

(17) Die Ortsgruppen-Leitung muss innerhalb von 4 Wochen über die Tätigkeit und die finanzielle Gebarung der Ortsgruppe informieren, wenn dies mindestens ein Zehntel der Mitglieder unter Angaben von Gründen verlangt.

§ 14 Aufgaben der Ortsgruppen-Leitung

Der Ortsgruppen-Leitung obliegt die Leitung des Vereins. Sie ist das "Leitungsorgan" im Sinne des Vereinsgesetzes 2002. Ihr kommen alle Aufgaben zu, die nicht durch die

Statuten einem anderen Vereinsorgan zugewiesen sind. In ihrem Wirkungsbereich fallen insbesondere folgende Angelegenheiten:

- (1) Verwaltung des Vereinsvermögens: insbesondere hat die Ortsgruppen-Leitung dafür zu sorgen, dass die Finanzlage des Vereines rechtzeitig und hinreichend erkennbar ist.
- (2) Einrichtung eines den Anforderungen des Vereins entsprechenden Rechnungswesens mit laufenden Aufzeichnungen der Einnahmen/Ausgaben und Führung eines Vermögensverzeichnisses als Mindestanfordernis;
- (3) Erstellung des Jahresvoranschlags sowie Abfassung des Rechenschaftsberichtes und des Rechnungsabschlusses;
- (4) Vorbereitung und Einberufung der Vollversammlung in den Fällen des § 12 Abs.1 und Abs. 3 dieser Statuten;
- (5) Information der Vereinsmitglieder über die Vereinstätigkeit, die Vereinsgebarung und den geprüften Rechnungsabschluss;
- (6) Verwaltung des Vereinsvermögens;
- (7) Aufnahme und Ausschluss von ordentlichen und außerordentlichen Vereinsmitgliedern;
- (8) Aufnahme und Kündigung von Angestellten des Vereins.

§ 15 Besondere Obliegenheiten einzelner OG-Leitungsmitglieder

- (1) Der Obmann führt die laufenden Geschäfte des Vereins. Der Schriftführer unterstützt den Obmann bei der Führung der Vereinsgeschäfte.
- (2) Der Obmann vertritt den Verein nach außen. Schriftliche Ausfertigungen des Vereines bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Unterschriften des Obmanns und des Schriftführers, in finanziellen Angelegenheiten (vermögensorientierte Dispositionen) des Obmanns und des Kassiers. Rechtsgeschäfte zwischen OG Leitungsmitgliedern

und dem Verein bedürfen der Zustimmung eines anderen OG Leitungsmitgliedes.

(3) Rechtsgeschäfte Bevollmächtigungen, den Verein nach außen zu vertreten bzw. für ihn zu zeichnen, können ausschließlich von den in Abs.2 genannten OG Leitungsmitgliedern erteilt werden.

(4) Bei Gefahr im Verzug ist der Obmann berechtigt, auch in Angelegenheiten, die in den Wirkungsbereich der Mitglieder und Vollversammlung oder der OG-Leitung fallen, unter eigener Verantwortung selbstständig Anordnungen zu treffen; diese bedürfen jedoch der nachträglichen Genehmigung durch das zuständige Vereinsorgan.

(5) Der Obmann führt den Vorsitz in der Vollversammlung und in der OG-Leitungssitzung.

(6) Der Schriftführer hat den Obmann bei der Führung der Vereinsgeschäfte zu unterstützen. Ihm obliegt die Führung der Protokolle über die Vollversammlung und der OG-Leitungssitzung.

(7) Der Kassier ist für die ordnungsgemäße Geldgebarung des Vereines verantwortlich.

(8) Im Falle der Verhinderung treten an die Stelle des Obmanns des Schriftführers und des Kassiers ihre Stellvertreter. Sind auch diese verhindert, übernimmt das älteste OG-Leitungsmitglied diese Agenden.

§ 16 Rechnungsprüfer

(1) Die Rechnungsprüfer dienen der Kontrolle der Buchhaltung, sowie der Geld- und Vermögensgebarung des ÖGV/OG Working Dog Tarrenz Tiroler Oberland.

(2) Die Rechnungsprüfer werden bei der Vollversammlung über Vorschlag der Vereinsleitung des ÖGV/OG Working Dog Tarrenz Tiroler Oberland für die Dauer von 2 Jahren gewählt.

(3) Die Rechnungsprüfer sind verpflichtet, die Geschäftsführungstätigkeit zu überwachen und auf Fehlentwicklungen zeitgerecht hinzuweisen. Kommt die Vereinsleitung der Aufforderung, Gegenmaßnahmen zu ergreifen nicht nach, sind die Rechnungsprüfer

verpflichtet, eine außerordentliche Vollversammlung einzuberufen.

(4) Die Rechnungsprüfer haben den Rechnungsabschluss am Ende des Geschäftsjahres mit allen Belegen zu prüfen und bei der Vollversammlung über das Ergebnis einen Bericht vorzulegen und gegebenenfalls den Entlastungsantrag zu stellen.

(5) Erfüllt der ÖGV/OG Stegersbach die Voraussetzung des § 22 Abs. 2 VereinsG 2002, so gelten die Bestimmungen über die Rechnungsprüfer sinngemäß für den Abschlussprüfer.

(6) Die Bestimmung gilt entsprechend für die Rechnungsprüfer bzw. den Abschlussprüfer der Ortsgruppen bzw. Verbandskörperschaft.

§ 17 Disziplinarordnung

(1) Vereinsstrafen:

- a) Ermahnung,
- b) Verwarnung unter Ausschlussandrohung,
- c) zeitweiliger Ausschluss,
- d) dauernder Ausschluss.

(2) Ausschlussgründe:

- a) vereinsschädigendes Verhalten,
- b) grober Verstoß gegen die Vereinssatzungen,
- c) dem Anstand zuwiderlaufendes Benehmen gegenüber Vereinsmitgliedern oder bei anerkannten Veranstaltungen,
- d) ungebührliches Benehmen gegenüber Richtern,
- e) haltlose, leichtfertige Verdächtigung eines anderen Mitgliedes in Vereinsangelegenheiten,
- f) Unzukömmlichkeiten der Hundebildung oder in sonstiger kynologischer Beziehung, insbesondere in tierschutzrechtlicher Sicht,

- g) ehrlose Handlungen innerhalb oder außerhalb des Vereines,
- h) Ausschluss aus einer anderen Ortsgruppe oder Verbandskörperschaft,
- i) Nichtbefolgung von Anweisungen der Ortsgruppen-Leitung sowie Verbandskörperschafts-Leitung und Zuwiderhandlung gegen Beschlüsse der Ortsgruppen-Leitung oder Verbandskörperschafts-Leitung oder des Vorstandes,

§ 18 Ausschlussverfahren in der Ortsgruppe:

- a) Ein Ausschlussverfahren ist aufgrund des Antrags der Ortsgruppen- bzw. der Verbandskörperschafts-Leitung oder des Vorstandes einzuleiten.
- b) Der Ausschluss erfolgt nach Anhörung des Mitglieds durch Beschluss der zuständigen Ortsgruppen-Leitung oder Verbandskörperschafts-Leitung oder des Vorstandes, welcher zu begründen und auszufertigen ist.
- c) Dieser Beschluss ist, wenn er von der Ortsgruppen-Leitung oder Verbandskörperschafts-Leitung stammt, dem Vorstand unverzüglich zu übermitteln.
- d) Der Beschluss den Ausschluss betreffend ist dem betroffenen Mitglied unter Anschluss einer Beschlusausfertigung unverzüglich mittels eingeschriebenen Briefes zur Kenntnis zu bringen.
- e) Das Mitglied und der Vorstand haben nach Erhalt der Entscheidung - binnen einer Frist von vier Wochen nach wirksamer Zustellung - das Recht das Schiedsgericht anzurufen.
- f) Während des Schiedsgerichtsverfahrens ruhen die Mitgliedsrechte des betroffenen Mitgliedes. Das Ruhen der Mitgliedsrechte tritt mit dem Tag der Zustellung des Beschlusses auf Ausschluss in Kraft.
- g) Die endgültige Entscheidung kann in der Vereinszeitschrift veröffentlicht werden.
- h) Der Obmann der Ortsgruppe oder dessen Stellvertreter kann bei der Einleitung des Verfahrens ein einstweiliges mündliches Platzverbot in der Dauer von höchstens zwei

Wochen aussprechen. Nach Ablauf dieser beiden Wochen kann die Ortsgruppen-Leitung ein schriftliches Platzverbot durch Beschluss anordnen, welcher dem betroffenen Mitglied zuzustellen ist.

i) Über Beschluss des Vorstandes des ÖGV ist von der Ortsgruppenleitung ein Platzverbot gegenüber dem betroffenen Mitglied anzuordnen.

j) Der Ausschluss aus der Ortsgruppe wegen eines besonders schwerwiegenden Verstoßes ist vom Vorstand, nachdem der Ausschluss rechtswirksam geworden ist, allen Ortsgruppen und Verbandskörperschafts-Leitungen schriftlich auf Antrag der Ortsgruppe mitzuteilen. Eine Veröffentlichung im Mitteilungsorgan des ÖGV und des ÖKV ("Unsere Hunde" oder adäquate Vereinszeitschrift) kann erfolgen.

k) Der Eintritt eines von einer Ortsgruppe oder Verbandskörperschaft ausgeschlossenen Mitgliedes in eine andere Ortsgruppe ist an die Zustimmung des Vorstandes (2/3 Mehrheit) gebunden.

§ 19 Das Schiedsgericht

(1) Zur Austragung sämtlicher Streitigkeiten aus dem Vereinsverhältnis, als auch in Disziplinarsachen (§ 26) ist das vereinsinterne Schiedsgericht zur Entscheidung berufen. Die Zuständigkeit des Schiedsgerichtes erstreckt sich auch auf sämtliche Leitungsmitglieder der Ortsgruppen und Verbandskörperschaften und auf den Vorstand des ÖGV.

(2) Bei dem eingerichteten Schiedsgericht handelt es sich um eine Schlichtungseinrichtung im Sinne des Vereinsgesetzes 2002. Da diese Schlichtungseinrichtung nicht als Schiedsgericht im Sinne der §§ 577 ff ZPO eingerichtet ist, ist die Anrufung der ordentlichen Gerichte zulässig.

(3) Das Ansuchen um Einberufung des Schiedsgerichtes ist unter Angabe der Gegenpartei, die Bekanntgabe der Gründe für das Ansuchen und der Bekanntgabe der

eigenen beiden Schiedsrichter an die Ortsgruppen/Verbandskörperschafts-Leitung und den Vorstand des ÖGV zu richten. Gleichzeitig mit dem Ansuchen muss der Antragsteller einen Kostenvorschuss in Höhe der 50fachen Kopfquote beim Finanzreferenten des ÖGV hinterlegen.

(4) Sämtliche Mitglieder des Schiedsgerichtes müssen Mitglieder einer Ortsgruppe oder Verbandskörperschaft sein. Mitglieder des Vorstandes dürfen dem Schiedsgericht nicht angehören.

(5) Das Schiedsgericht setzt sich aus fünf ordentlichen Vereinsmitgliedern zusammen. Es wird derart gebildet, dass der Antragsteller in seinem Ansuchen zwei Mitglieder als Schiedsrichter namhaft macht. Die vom Vorstand verständigte Gegenpartei hat innerhalb von 14 Tagen ab Empfang der Aufforderung zwei Schiedsrichter namhaft zu machen. Wird diese Frist versäumt oder weigert sich die Gegenpartei das Schiedsgericht zu beschicken, so gilt das Vorbringen der anderen Streitpartei für richtig, und die Streitigkeit ist vereinsintern endgültig erledigt.

(6) Nach Verständigung durch den Vorstand wählen die namhaft gemachten Schiedsrichter binnen weiterer 14 Tage ein fünftes ordentliches Mitglied zum Vorsitzenden des Schiedsgerichts. Bei Stimmgleichheit entscheidet unter den Vorgeschlagenen das Los. Ein Mitglied eines Organs des ÖGV (§13 Abs. 2-7) kann nicht Schiedsrichter sein, so ferne sich die zu schlichtende Streitigkeit auf dieses Organ bzw. dessen Tätigkeit bezieht oder damit im Zusammenhang steht.

(7) Kann ein Schiedsrichter seine Tätigkeit nicht oder nicht mehr wahrnehmen, so ist von der jeweiligen Partei ein Ersatzschiedsrichter zu nennen. Erfolgt keine Nennung eines Ersatzschiedsrichters innerhalb von 14 Tagen, so gilt das Vorbringen der anderen Streitpartei für richtig, und die Streitigkeit ist vereinsintern endgültig erledigt.

(8) Versäumt eine Partei eine vom Schiedsgericht aufgetragene Frist, so findet das

Verfahren ohne weiteres seine Fortsetzung. Bleibt eine Partei säumig, so hat das Schiedsgericht nach freier Überzeugung eine Entscheidung aufgrund der aufgenommenen Beweise zu fällen.

(9) Zu Beginn des Verfahrens, bei dem der Grundsatz des Gehörs zu wahren ist, hat der Vorsitzende des Schiedsgerichtes bei persönlicher Anwesenheit aller bekannten Beteiligten eine gütliche Einigung zu versuchen. Ist eine solche nicht möglich, dann entscheidet das Schiedsgericht über die Zulässigkeit einer Beweisaufnahme und deren Durchführung. Alle Schriftstücke, die dem Schiedsgericht von einer Partei vorgelegt werden, sind der anderen Partei zur Kenntnis zu bringen. Das Schiedsgericht fällt seine Entscheidung nach Gewährung beidseitigen Gehörs bei Anwesenheit aller seiner Mitglieder mit einfacher Stimmenmehrheit. Es entscheidet nach bestem Wissen und Gewissen.

(10) Auf Wunsch der Parteien kann auch ein Vergleich protokolliert werden, sodass ein Schiedsspruch entfällt.

(11) Gegen den Streitteil, der sich dem Schiedsspruch nicht unterwirft, ist ein Ausschlussverfahren einzuleiten. Jede Partei hat für ihre und ihres Vertreters Kosten selbst aufzukommen, ebenso für die Auslagen und Kosten der von ihr beantragten Zeugen und Sachverständigen. Alle übrigen Kosten des Verfahrens, insbesondere die Auslagen und Aufwendungen des Vorsitzenden sind aus dem vom Antragsteller erlegten Kostenvorschuss zu bezahlen. Über den Kostenvorschuss hinausgehende Kosten tragen die Parteien zu gleichen Teilen.

(12) Der Schiedsspruch ist schriftlich zu erlassen und von den Schiedsrichtern zu unterschreiben. Der Schiedsspruch ist entsprechend zu begründen. Die Entscheidungen des Schiedsgerichts sind vereinsintern endgültig.

(13) Die Bestimmungen der ZPO (§§ 577 ff) sind sinngemäß für das Verfahren

anzuwenden.

(14) Dem Erleger ist der nicht verbrauchte Kostenvorschuss rückzuerstatten.

§ 20 Freiwillige Auflösung des Vereins

(1) Die freiwillige Auflösung des Vereins kann nur in einer zu diesem Zweck einberufenen außerordentlichen Vollversammlung und nur mit Zweidrittelmehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen beschlossen werden.

(2) Diese Vollversammlung hat auch sofern Vereinsvermögen vorhanden ist über die Abwicklung zu beschließen. Insbesondere hat sie einen Abwickler zu berufen. Das verbleibende Vermögen der Ortsgruppe fällt dem ÖGV zu. Bei der Verwendung des Vermögens hat der ÖGV auf die gemeinnützige Verwendung im Sinne des Gemeinwohls der Allgemeinheit gemäß §§ 34 ff BAO-Bedacht zu nehmen.

§ 21 Schluss- und Übergangsbestimmungen

(1) Die vorliegenden Statuten treten mit ihrer Genehmigung durch die Vollversammlung in Kraft.

(2) Die Neuregelung der Dauer der Funktionsperiode tritt mit der Neuwahl der Vereinsleitung am 22.05.2023 in Kraft.

(3) Statutenänderungen sind der zuständigen Vereinsbehörde nach Beschlussfassung umgehend zu melden.

Statuten ÖGV/Working Dog Tarrenz Tiroler Oberland, Stand 22.09.2023.

